

„MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN NACH ANÄSTHESIEN IM MUNDBEREICH“

- Durch Verletzung eines Gefäßes während der Injektion können Hämatome durch ins Weichgewebe eintretendes Blut entstehen. Dies wird durch einen sogenannten „blauen Fleck“ und eine Schwellung in diesem Bereich sichtbar. Bei einer Leitungsanästhesie im Unterkiefer kann dieser Zustand sich durch eine nach dem Eingriff über 2-3 Tage auftretende sogenannte „Kieferklemme“ äußern. Dieser Zustand bildet sich wieder zurück.
- Bei der Infiltrationsanästhesie im Oberkiefer (Einstichstelle im Bereich der oberen Backenzähne) kann unter Umständen die Ohrspeicheldrüse und damit der durch diese verlaufende Nerv (N. facialis) mit betäubt werden. In Folge dessen kann der Lidschluß beeinträchtigt sein und eventuell einen Augenverband erfordern. Die mimischen Muskeln dieser Seite können dadurch vorübergehend gelähmt sein. Dieser Zustand bildet sich wieder zurück.
- Eine Berührung der Nerven durch die Kanülenspitze ist nicht mit Sicherheit zu vermeiden, welche sich durch einen elektrischen Schmerz äußert. Es kann zu einer länger andauernden Taubheit der Nerven kommen. Bei der Anästhesie im Unterkiefer (Einstichstelle im Bereich des Unterkieferwinkels) kann es zu einer vorübergehenden Geschmacksstörung kommen. Bei der operativen Entfernung unterer Weisheitszähne ist eine direkte Schädigung des Nerven „Nervus lingualis“ (Zungennerv) durch den Eingriff nicht ausgeschlossen. Die Empfindungseinschränkung kann dann sogar mehrere Wochen bestehen bleiben, bildet sich jedoch meist vollständig zurück.
- Durch Materialfehler ist ein Bruch der Kanülenspritze nicht mit Sicherheit auszuschließen.
- Durch die auch nach dem Eingriff meist weiter andauernde Taubheit sind Bissverletzungen möglich.
- Durch das meist im Anästhetikum enthaltene Mittel zur Gefäßkontraktion sind ein danach auftretendes Schwindelgefühl oder Übelkeit möglich.

⇒ **Betäubungsmittel (Injektionen) können die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen! Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihren Behandlungsterminen!**

„MÖGLICHE BEHANDLUNGSKOMPLIKATIONEN IM MUNDBEREICH“

Beim Präparieren und Behandeln mit zahnmedizinischen, chirurgischen und rotierenden Instrumenten ist es nicht immer mit Sicherheit zu vermeiden, dass umgebende Weichteile verletzt werden, aber auch Kleinteile verschluckt oder gar aspiriert werden können.

Bei größeren Verletzungen der Weichteile können diese meist komplikationslos mit einer Naht versorgt werden. Schmerzen und Hämatome als Folge können auftreten. Verschluckte Kleinteile werden meist komplikationslos wieder ausgeschieden, bei Aspiration bedarf es weitergehender allgemeinmedizinischer Abklärung/ Behandlung.

Ich habe das Informationsblatt gelesen!!!

Datum, Unterschrift Patient/

BEIDER Sorgeberechtigten

Unterschrift Zahnarzt